

Der Broadway oder, wie man ihn in Amerika nennt, „The Great White Way“ ist von Strömen elektrischen Lichtes überflutet und so strahlend hell, daß man bequem auf der Straße die Zeitung lesen kann. Bewegliche und tanzende Reklameschriften von Kabarets, Restaurants, Nachtlokalen, „dancings“, und so weiter, blenden die Augen. Das Tagewerk ist beendet, die vielen Tausende gigantischer Maschinen mit ihren Rädern und Hebeln stehen still; die bis zum 52. Stock einschließlich von Offices eingenommenen Wolkenkratzer, in denen am Tage Geld gemacht wird, liegen stumm und dunkel da. Es hat Mitternacht geschlagen, und in breiter Flut ergießt sich der Dollarstrom, der Musik, Tanz, Belustigungen, verbotenen Alkohol und erlaubte Weiber bezahlt.

Für die Menschheit aller Klassen, Berufe und Vermögensverhältnisse hält das nächtliche New York seine Zerstreuungen bereit. In dunklen Seitenstraßen, draußen in Außenbezirken und Vororten, wo sich die Polizei am liebsten blind stellt, bekommt man stets Spirituosen in Hülle und Fülle. Die „Bootleggers“ verdienen ein Sündengeld in diesen halbverbotenen Nachtkeipen. Hier herrscht Lärm und Trunkenheit, hier geht es toll und nicht ganz sauber zu. In der Ecke entlockt ein Geiger seinem Instrument schauerhafte Mißtöne, und ein klappriges Piano begleitet seine Darbietung. Deutsche, russische, ungarische, polnische, armenische Lieder sind zu hören: ferner Hall aus dem fernen Europa! Hier gedenken die Stiefkinder der Alten Welt bei einem Glase verfälschten Alkohols der lieben, der unvergeßlichen Stiefmutter . . . Bei solchen nächtlichen Zechereien kommt es gelegentlich vor, daß ein Gast plötzlich über grausamen Kopfschmerz klagt und jäh aufschreit: „Warum dreht ihr das Licht aus?“ Aber niemand hat das elektrische Licht abgedreht: der fürchterliche Methylalkohol hat den Sehnerv vergiftet, und der arme Kerl bleibt blind für sein ganzes Leben!

In luxuriösen, teuren Kabarets, in „dancings“, belustigt man sich und verbringt die langen Nachtstunden. Die Männer sind hier im Smoking (der Frack ist in Amerika im Aussterben!), die Frauen tragen tief ausgeschnittene Kleider, die man sonst höchstens in den Schaufenstern erstklassiger Geschäfte sieht. Unablässig lassen zwei oder drei Musikkapellen ihre Weisen ertönen. In der Mitte des Saales plätschern Springbrunnen, deren Strahl von innen durch bunte elektrische Lämpchen vielfarbig beleuchtet wird. Alkohol wird hier zwar nicht offen verkauft, aber trotzdem ist alles betrunken. Die Gäste bringen ihren Bedarf selbst mit, in

besonders zu dem Zweck angefertigten flachen Silberflaschen, die man in der hinteren Rocktasche bei sich trägt, da, wo der Gentleman früher

den Revolver barg. Manche Gäste sitzen mit dicken Spazierstöcken an ihren Tischen: diese Stöcke sind hohl und enthalten im Innern lange Glasröhren mit einem zureichenden Quantum Kognak. Täglich kommen fünfzigtausend „business men“,

